

INSIGHT – News & Infos

August 2011

Themen:

- **Fördermöglichkeiten für berufliche Weiterbildungen: Achtung, die Antragsfrist für die bundesweite Bildungsprämie läuft zum 30. November 2011 aus, es können jedoch noch Anträge für Kurse, die in 2012 weiterlaufen gestellt werden...**
- **Spiel- und Therapieideen zum Anbahnen von feinmotorischen Fertigkeiten**
- **Buchbesprechung: Lucy Miller
“Sensational Kids: Hope and Help for Children with Sensory Processing Disorder”**

Und hier noch eine wichtige aktuelle Information:

Die neuen Leitlinien für Diagnostik und Therapie bei Kindern mit umschriebenen Störungen motorischer Funktionen „UEMF“ (F82) sind veröffentlicht worden.

Sie finden die unterschiedlichen Versionen im Internet unter:

<http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/022-017.html>

Eine Zusammenfassung der umfangreichen Leitlinien enthält die Pocket Version unter:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Leitlinien/022_Ges_fuer_Neuropaediatric/022017_S3_Umschriebene_Entwicklungsst%C3%B6rungen_motorischer_Funktionen_2011-08.pdf

Empfohlen werden, wie schon im Vorfeld bekannt, in diesen neuen Leitlinien die Diagnostik der „UEMF“ mit der M-ABC 2 und vorrangig der Therapieansatz CO-OP.

Für alle KollegInnen, die bereits mit der M-ABC – 2 arbeiten hier wichtige Informationen aus den Leitlinien bzgl. der Diagnosekriterien:

(Quelle: AWMF-Register Nr. Nr. 022/017 Klasse: S3. 022/017 – Umschriebene Entwicklungsstörungen motorischer Fähigkeiten aktueller Stand. 07/2011)

„Zu **Kriterium I**: In Ermangelung eines Goldstandards zur Bestätigung des Kriteriums I sollte die **Movement Assessment Battery for Children (M-ABC-2)** eingesetzt werden.

Wo verfügbar, kann der Bruininks-Oseretky Test, 2. Version (BOT-2) ebenfalls empfohlen werden (LOE 2, level B).

Nachdem keine anderen allgemein akzeptierten Ausschlusskriterien für die Identifizierung einer UEMF vorhanden sind, sollte bei Verwendung des M-ABC oder anderer äquivalenter objektiver Messverfahren **etwa die 15. Perzentile des Gesamtscores als Cut-off** benutzt werden.

Zu **Kriterium I**: Für Kinder im **Alter von 3 bis 5 Jahren** wird, wenn Diagnosebedarf besteht (z.B. zur Einleitung einer Behandlung), ein **Cut-off-Kriterium < 5. Perzentile** für den Gesamtscore des M-ABC oder äquivalenter objektiver Messverfahren empfohlen.“

„Wenn ein **Kind zwischen 3 und 5 Jahren** motorische Auffälligkeiten bei angemessenen Lernmöglichkeiten zeigt und andere Ursachen ausgeschlossen wurden (z.B. Deprivation, genetische Syndrome, neurodegenerative Erkrankungen), soll die Diagnose UEMF auf Grundlage der Ergebnisse von **zumindest zwei Untersuchungen** in ausreichend langen Intervallen (mindestens 3 Monate) erfolgen.“

KollegInnen, die bei uns an einer M-ABC -2 Testeinführung teilgenommen haben, werden wir gesondert per Mail über weitere Änderungen bzgl. der Interpretation der Testergebnisse, die sich aus den neuen Leitlinien ergeben, informieren.

Viel Spaß nun beim Lesen unserer Neuigkeiten

Das INSIGHT - Team

Fördermöglichkeiten für berufliche Weiterbildungen: Achtung die bundesweite Bildungsprämie läuft zum 30. November 2011 aus

Ende der aktuellen Förderperiode

Die jetzige Förderperiode des Programms „Bildungsprämie“ endet am 30.11.2011 (vgl. Richtlinie, Punkt 7.2.1). Über eine weitere Förderperiode ist noch nicht entschieden.

Wichtig: Der 31.05.2012 ist der letzte Termin, an dem Prämiegutscheine zur Erstattung einreichen werden können. Es können nur Maßnahmen abgerechnet werden, die zu diesem Zeitpunkt bereits begonnen haben und für die der Eigenanteil bezahlt wurde. Die anderen Förderbedingungen müssen selbstverständlich auch erfüllt sein. Das Abrechnungstool für Weiterbildungsanbieter wird am 31.05.2012 geschlossen.

Wichtig:

Die PÄDergo-Weiterbildung und SI-Weiterbildung, die beide im November 2011 beginnen, können noch in vollem Umfang, d.h. mit 500,- EUR Bildungsprämie gefördert werden.

Ebenso können bis zum 30.11.2011 noch Anträge für Einzelkurse gestellt werden, wenn diese Kurse bis Ende Mai 2012 stattgefunden haben.

Bei Fragen zur Bildungsprämie wenden Sie sich bitte an unser INSIGHT-Büro, wir beraten Sie gerne.

Weitere Infos zum Bildungsprämie auch unter www.bildungspraemie.info

Kostenlose Hotline: 0800-2623000

Spiel- und Therapieideen zum Anbahnen von feinmotorischen Fertigkeiten Von unserer Teamkollegin Inge Esser

Unterschiedliche und für die Kinder sehr motivierende Möglichkeiten zum Thema Fingerdifferenzierung, Anbahnung verschiedener Greiffunktionen, Kraftdosierung der Fingerbewegungen, Auge – Hand – Koordination, koordinierte Zielbewegungen usw.

1. Murrel- oder Würfelspiel

Das Kind nimmt eine Murrel in eine Hand, so dass die Kugel in der geschlossenen Hand liegt. Aufgabe: ohne weitere Hilfestellungen z.B. durch die andere Hand oder durch die Auflagefläche muss die Kugel von der Handinnenfläche zu den Spitzen von Daumen und Zeigefinger gebracht werden und von dort in ein Ziel (Kugelbahn, Dosenöffnung o. ä.) gelegt werden.

Variationen: Handwechsel; unterschiedlich große Kugeln; mehrere Kugeln auf einmal in der Hand und diese nacheinander platzieren.

Mit einem oder mehreren Würfeln lässt sich der Ablauf genau so gestalten. Hier kann dann z.B. ein möglichst hoher Turm mit den einzelnen Würfeln gebaut werden.



2. Frosch - Hüpfen

Durch gezielten Druck mit dem Zeigefinger hüpfen die Frösche in den Teich. Dieses Spiel geht auch zu zweit um die Wette; man kann den Teich kleiner machen oder in eine höhere Dose o. ä. hüpfen...

Dabei muss die Kraft angemessen dosiert werden, um das Ziel in der entsprechenden Entfernung zutreffen.



Buchempfehlung

Lucy Miller

“Sensational Kids: Hope and Help for Children with Sensory Processing Disorder”

Verlag: Perigee Trade 2007

Über Amazon erhältlich für ca. EUR 11,00

Eine Empfehlung für SI-interessierte KollegInnen, die gerne auch ein „einfach geschriebenes“ englisches Fachbuch lesen möchten:

Das Buch richtet sich vorrangig an Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen, bietet aber auch für ErgotherapeutInnen, die sich mit dem Thema „Sensorische Verarbeitungsstörungen“ auseinandersetzen möchten viele hilfreiche Informationen.

In einer allgemeinen Einführung zum Thema werden die Grundlagen der Sensorischen Verarbeitungsstörungen knapp aber gut verständlich und mit vielen Beispielen aus dem Alltag der betroffenen Kinder erläutert.

Die Aufteilung (Klassifikation) der SI-Störungsbilder, so wie im Buch beschrieben, ist im Übrigen auch die Grundlage in dem revidierte SI-Curriculum (2009) des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten.

Für die einzelnen Störungsbilder werden Checklisten („Red Flags“) für die Eltern aufgeführt, es folgt die Beschreibung des diagnostischen Weges, den Eltern bei dem Verdacht auf eine Wahrnehmungsverarbeitungsstörung gehen sollten, sowie ein Überblick über die wichtigsten Behandlungsprinzipien/Ziele in einer SI-Therapie.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, wie viel Bedeutung L. Miller hier der Einbeziehung der Eltern in den therapeutischen Prozess verleiht. Analog zum Clinical Reasoning in der Therapie, erläutert sie die von ihr entwickelte Beratungsmethode „A SECRET“, die dazu

dient, die in der Therapie als wirkungsvoll erprobten Strategien in das häusliche Umfeld zu übertragen.

Dieser theoretische Einstieg in das Thema wird in den folgenden Kapiteln mit praktischen Fallbeispielen zu den einzelnen Störungsbildern vertieft. Hierbei werden sehr konkrete Hinweise zum Umgang mit den unterschiedlich betroffenen Kindern für den Alltag zuhause und in Kindergarten/Schule vermittelt.

Die folgenden Kapitel beschäftigen sich mit Fragen der Forschung rund um das Thema Sensorische Verarbeitungsstörungen, auch mit der Effektivität der Sensorischen Integrationstherapie.

Zu dieser Fragestellung stehen natürlich heute erheblich mehr aktuelle internationale Studien zur Verfügung.

Die im Buchanhang aufgeführten Tipps zur Suche nach qualifizierten TherapeutInnen und Finanzierungshilfen für eine Behandlung beziehen sich auf die Situation in den USA und sind so auf die deutschsprachigen Länder nicht komplett übertragbar.

